

## Aus dem Evangelium nach Johannes

- 15:1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer.
- 15:2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.
- 15:3 Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.
- 15:4 Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.
- 15:5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. **Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.**
- 15:6 Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.
- 15:7 Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.
- 15:8 Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

unsere Gesellschaft trimmt uns alle auf Erfolg und Selbstverwirklichung. Das beginnt schon bei den Schulkindern und setzt sich fort auf so mancher Karriereleiter im Berufsleben. Effizienz ist gefragt. Daran werden Gehalt und Ansehen gemessen.

Bei Jesus heißt das anders. Früchte bringen, so nennt er seinen Auftrag an uns. Aber diese Früchte sind in erster Linie geistliche Früchte, die wir nur mit seiner Gnade bringen können.

Und wenn wir diese Früchte nicht bringen?

Das beschreibt das heutige Evangelium auch: Verdorrt, weggeworfen und im Feuer verbrannt. Schlimme Perspektiven.

Zugegeben, die Sache mit dem Bringen der Früchte ist schwierig. Man darf das Frucht bringen nicht gleich setzen mit Erfolg haben. Erfolg im menschlichen Sinn gibt es nicht im Reich Gottes.

Ich glaube, es gibt eine Reihenfolge, die im Weinberg Gottes zu beachten ist, wenn die erwarteten Früchte sichtbar werden sollen:

- Gott den ersten Platz im Leben einräumen.

- Den Willen Gottes erkennen und ihn tun.
- Die Zeichen der Zeit erkennen und den Hl. Geist wirken lassen.

Welche Vorbilder haben wir in der Geschichte der Kirche, also Menschen, die reiche Früchte für das Reich Gottes gebracht haben?

Es sind zahllose Heilige, die ein vorbildliches Leben geführt haben, die Großes gegründet oder geleistet haben, von denen wir auch heute noch lernen können.

Der Gründer des Weltkonzerns IBM hat seinen Mitarbeitern ein Schild auf den Schreibtisch stellen lassen, auf dem stand: **„Think big“**, zu deutsch: **„Denk in großen Dimensionen“**.

Wir müssen Großes denken, wenn es um unseren Auftrag, unsere Berufung geht. Mir genügt nicht der Kirchturm der Heiligen Familie und auch nicht unser Gemeindegebiet mit den bekannten Leuten.

In unserer heutigen Zeit braucht es neue Formen der Verkündigung, eine neue Gestalt von einladender Kirche, neue Wege zu den Menschen.

### **Think big!**

Denke in größeren Dimensionen. Denken wir wie Jesus!

Dann kommen die erhofften Früchte alleine, als Geschenk des Himmels.